

**Bericht des Bürgermeisters in der öffentlichen Ratssitzung am 14.12.2004**

Meine Damen und Herren,

traditionell möchte ich zum Jahresausklang einen kurzen Abriss über das geben, was wir gemeinsam 2004 angeschoben, auf den Weg gebracht oder abgeschlossen haben. Ein ganz besonderes Augenmerk verdient hierbei der Bausektor, da er typischerweise ganz besonders prägend für die Umgebung wirkt und mit dessen Auswirkungen unsere Bürger lange Zeit leben müssen. Dies gilt ganz besonders dann, wenn es sich um öffentliche Einrichtungen handelt, aber auch, wenn es beispielsweise um neue Nachbarschaften geht.

Zum Stichwort neue Nachbarschaften darf ich zunächst auf die Bauleitplanung zu sprechen kommen, mit der wir es ja auch heute wieder in weiten Teilen der Sitzung zu tun gehabt haben.

Wenn Sie sich noch einmal unsere Wirkungsorte auf der Karte ansehen, können Sie sehen, mit was für einem viel

fältigen Spektrum von Gemeindeentwicklungen wir uns in diesem Jahr auseinander gesetzt haben.



Vom Beachclub Nethen mit seinen beabsichtigten Sport- und Freizeiteinrichtungen über die Wohnbaubereiche Nethener Weg, Am Ostermoor und die gewerbliche Entwicklung für die Fa. Popken am Waldrand, haben wir Hahn Lehmden begleitet.



In Rastede stand die Wohnbauentwicklung im Zeichen unseres Handelns, welche wir gerade auch im Verkauf von eigenen Flächen ausgesprochen erfolgreich gestalten konnten.

Mit der heutigen Vergabe im Verwaltungsausschuss über die ersten Voruntersuchungen von potentiellen Wohnbau

flächen in Hankhausen haben wir sozusagen die Grundsteinlegung für den nächsten wesentlichen Entwicklungsabschnitt vorgenommen.



Die große Nachfrage nach Wohnbauflächen im Bereich Wahnbek ist sicherlich auch ein Verdienst im Zusammenhang mit der Realisierung des Versorgungszentrums Wahnbek.

Ganz besonders hat mich aber gefreut, dass wir in Loy und vor allem Neusüdende ein großes Stück vorangekommen sind. Gerade in Neusüdende hatte sich ja über eine lange Zeit hinweg eine intensive Diskussion um den bestmöglichen Standort für eine Erweiterung ergeben; ich glaube feststellen zu können, dass diese Diskussion zu einem ausgesprochen positiven Abschluss gekommen ist und wir mit dem Baugebiet "Schoolkamp" einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung des Dorfes geleistet haben.

Ich hatte vorhin bereits im Rahmen meiner Ausführungen zum Haushalt 2005 auf die nach wie vor hohe Qualität des Wohnstandortes Rastede hingewiesen.



Insgesamt haben wir in diesem Jahr 226 Baugrundstücke angeboten und rund 50 % sind bereits veräußert worden. Dabei muss man auch berücksichtigen, dass für den letzten Bauabschnitt im Bereich "Göhlen" bislang ja noch nicht einmal der Bebauungsplan auf den Weg gebracht war.

Zeitgleich haben wir uns von sogenannten Kleingrundstücken in einer Größenordnung von rund 1,7 ha getrennt. Diese Kleingrundstücke, zum Teil nur wenige Quadratmeter groß, waren Überbleibsel aus der Vergangenheit zum Beispiel beim Ausbau von Straßen, der Anlegung von Gräben oder der Schaffung von Grünflächen in Randbereichen des öffentlichen Geländes. Diese Kleingrundstücke haben erhebliche Kosten verursacht sowohl in der Unterhaltung durch den Bauhof als auch in der finanziellen Belastung beispielsweise gegenüber Entwässerungsverbänden, da

auch solche Grundstücke beitragspflichtig sind. Der Verkauf dieser Grundstücke hat deshalb in aller Regel zu doppelter Freude geführt: Aus Sicht der Gemeinde stellt es eine dauerhafte Entlastung dar, die auch den Bürgern natürlich zugute kommt und auf der anderen Seite haben die Bürger dankbar dieses Angebot angenommen, konnten sie doch zum Teil ausgesprochen sinnvoll ihre Grundstücke erweitern, abrunden oder anderweitig nutzen.

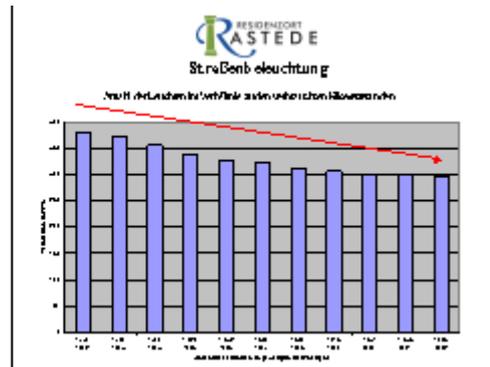
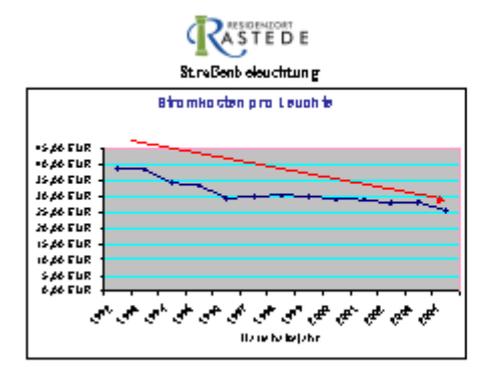


Aber die Erschließung von Wohnbaugebieten war natürlich nur eine Teilaufgabe. Stellvertretend für viele weitere Tiefbauarbeiten darf ich hier nennen die Regenwasserkanalsanierung im Bereich des Voßbargs und der Königsberger Straße, die die Voraussetzung für eine mögliche Hintergrundstücksbebauung in diesem Bereich bietet. Außerdem wurden alle Regenwasserkanäle, die hydraulisch nicht überlastet sind, auf ihren baulichen Zustand überprüft. Dabei wurden sämtliche Daten mit einer Kanalfernsehbefahrung

erhoben, was schließlich in einem innovativen Kanalinformationssystem im Sommer 2005 münden wird.



Im Straßenbereich hat sich, abgesehen von den Erschließungsanlagen, besonders der Neubau der Brücke am Logemanns Damm heraus gehoben sowie die Sanierungsarbeiten von Fahrbahnen im Bereich Delfshausen und Loy. Hier wurde die Strecke von der Kreuzung Loyer Weg / Am Heidkamp bis zur Straße "Im Himmel" saniert. Die Bordsteine am Fahrbahnrand ragten aus der Fahrbahnoberfläche zwei bis fünf Zentimeter heraus; deswegen wurden die Bordsteine bis auf die Fahrbahnoberkante herunter gefräst und mit einer Asphaltdecke überzogen. Der zweite Bauabschnitt zwischen der Straße "Im Himmel" bis zur Kreuzung Dorfstraße wird im Frühjahr 2005 fertig gestellt werden.



Daneben sind es häufig die kleinen Dinge, die eine große Wirkung entfalten können. Seit vielen Jahren beschäftigen uns konsequent mit der Ausnutzung von Möglichkeiten zur Kostenreduzierung im laufenden Verwaltungsbereich. Beispielhaft hierfür haben wir die Stromkosten pro Leuchte sowie den Verbrauch von Kilowattstunden der Straßenbeleuchtung aufgeführt und wir können feststellen, dass es für weniger Geld gleich hell geblieben ist.



Von den Hochbaumaßnahmen möchte ich ganz besonders die Sozialstation hervor heben, wo zwischenzeitlich der Estrich, Heizungs- und Sanitärarbeiten fertig gestellt sind und das Gebäude mittlerweile beheizbar ist. Ganz besonders

möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Herrn Geschäftsführer Tensfeldt für sein Engagement und seine Einsatzbereitschaft an dieser Stelle zu bedanken.

Kundenfreundlichkeit war auch die Überschrift, die uns dazu veranlasst hat, die Eingangstür im Rathaus zu ersetzen und damit jetzt jedermann, denke ich, einen sehr komfortablen Zugang zu uns hat.

Weitere Sanierungsmaßnahmen in diesem Bereich sind vor allem notwendig geworden, um auch das neue Büro im ersten Obergeschoss für die Auswirkungen von Hartz IV

  
Umbauarbeiten im Rathaus



Herrichtung eines  
zusätzlichen Büros für  
Feldmangers SGB2

herzurichten.



Erneuerung der Fenster im  
Jugendtreff Schloßstraße



Sanierung der Fensterfassade  
in der EGGS

Erneuerung der Fenster  
im Kindergarten Wölsberg

Energieeinsparung oder -minimierung als Gebot der Stunde waren das Antriebsmoment für die Sanierung von Fensterfassaden in einer Reihe von Einrichtungen.



Dazu kommen umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen und - besonders wichtig - auch im Bereich der Spielgeräte.



Klar, dass uns das nicht in jedem Jahr wieder passieren wird, aber sicherlich ein Zeichen für den zurzeit sehr guten Verlauf unserer Gemeindeentwicklungsplanung.

Ich habe bereits vorhin bei der Haushaltseinbringung für das Jahr 2005 mich bei Ihnen, meine Damen und Herren Ratsmitglieder, bedankt für die hervorragende Zusammenarbeit. Im Kontext mit den eben von mir exemplarisch dargestellten Maßnahmen möchte ich diesen Dank ausdrücklich wiederholen und darf die Gelegenheit im Rahmen der öffentlichen Sitzung benutzen, Ihnen allen eine schöne besinnliche Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches neues Jahr 2005 zu wünschen.